

✓
Rudolf Steiner-Archiv
am Goetheanum

1182

Nachschrift 1
Manuskript.

Alle Rechte vorbehalten.

Abschreiben
ganz oder teilweise
nicht gestattet

gedruckt

UEBER DIE SIEGFRIEDSAGE.

=====

V o r t r a g

von

Dr. RUDOLF STEINER

gehalten am 21. Oktober 1904 in Berlin.

=====

(Mangelhafte Nachschrift).

nach Notizen von H. Scholl

Die Lage der nordischen Gegenden Europas in der Zeit von der Wende des ^{letzten} ~~ersten~~ vorchristlichen Jahrhunderts und des ^{ersten nach} ~~letzten~~ nachchristlichen Jahrhunderts. Damals waren diese Gegenden Europas in einem Zustande der Erwartung. Das Ereignis, das über Europa kommen sollte, war den Initiierten der nordischen Völker bekannt. Es wurde auch in den Mysterien erzählt. In den alten Druidenmysterien wurden ähnliche Initiation ^{en} vollzogen wie bei den andern Völkern der damaligen Welt. Es war nur ein gewisser Unterschied zwischen dem, was dort im Norden geschah, und was in den anderen Gegenden geschah.

Die Unterrassen der 5. Wurzelrasse waren gewesen:

- I. die Unterrasse des Geistes,
- II. die Unterrasse der Flamme,
- III. die Unterrasse der Sterne,
- IV. die Unterrasse der griechisch-lateinischen Völker,

die in Griechenland ihre hauptsächlichsten Repräsentanten hatten. In ihr fasste das Christentum zuerst Wurzel, aber bestimmt den stärksten Einfluss des Christentums zu empfangen, war die 5. Unterrasse, die anglo-

germanische, die es zur 6. Unterrasse, die slavische hinübertragen sollte. Bevor dieser Zeit bestanden im Norden die alten Druideneinweihungen. Diese hielten solange Stand, bis man genau wusste, jetzt ist die Abenddämmerung dieser nordischen Rasse. Alle die Einflüsse, die über andere Völker gezogen waren, waren nicht in diese nördlichen Gegenden gekommen. Es waren dort noch Reste der atlantischen Kultur. Wotan ist der, der die Elemente der atlantischen Kultur in diese Gegenden gebracht hatte. Die Einweihung in die druidischen Mysterien war in diesen Gegenden. Einer der Begründer dieser Mysterien hiess S i g g. Er gab seinen Leib als Opfer und stellte ihn zur Verfügung einer höheren Individualität. Daher wird er später O d i n genannt. Er ist der Träger der geistigen Kultur dieser nordischen Zeit. S i g g war der C h ê l a (Schüler), der hier dem Meister seinen Körper zur Verfügung gestellt hatte und er lebte dann später als Meister weiter. S i g g konnte aber nicht wie Christus einen geistigen Strom weiter leiten. Er war berufen, die nordischen Völker solange zu führen, bis das Christentum zu ihnen kam. S i g g führte die nordischen Völkerschaften in das traurige Ende hinein. Daher heisst er S i g u r d. U r d == Vergangenheit, f r i e d ist dasselbe; der Frieden, der zum Untergang führt, zum Tode. (Fried = Tod. Friedhof). Dieser Chêla Siegfried oder Sigurd führte also die nordischen Völker zum Untergang, da das Christentum kam. Das war ein späterer Wahrsageinhalt der Mysterien: "Wir müssen ein Stamm sein, der zum Frieden geführt wird". Der zukünftige Vorgang, der in diesem Falle in den Schriften seit uralten Zeiten aufgezeichnet war, dieser wurde als Vorhersagung der Zukunft in den nordischen Mysterien verkündet. Aus diesen prophetischen Vorhersagungen entstand das Nibelungenlied und die Siegfriedsage. Es müssen, bevor die neue Phase einer Entwicklung Platz greifen kann, die früheren Entwicklungsphasen kurz wiederholt werden. Gerade hier im Norden stellt sich das ein, was aus der lemurischen und atlantischen Zeit überwunden werden muss. Derjenige, in dem die ganze Summe der Ge-

schicke der nordischen Kultur lebt, das ist der Initiierte Siegfried.

Siegfried wurde am Hofe zu Worms sogleich als eine bedeutende Persönlichkeit erkannt. Er hat sich unverwundbar gemacht und die Tarnkappe erobert. Er besass die Eigentümlichkeiten der Initiierten, die damals und auch jetzt unverwundbar sind. Das Blut und das Wasser müssen besiegt werden. Achilles wurde in den Styx getaucht und blieb an der Ferse verwundbar. Siegfried badete im Blut des Drachen und blieb an der Schulter verwundbar, (im Kreuz). Er konnte sich in seiner eigentlichen Menschengestalt unerkennbar machen. Dazu benutzte er die Tarnkappe. Er war also im Besitz okkulten höherer Fähigkeiten, wodurch er sich den übrigen Menschen unbemerktbar machen konnte. Die atlantische Rasse besass die höheren Fähigkeiten. Siegfried war ein Eingeweihter der 5. Rasse, hatte einen höheren Sinn. Als er den Drachen erschlug, gelangte er zugleich in den Besitz des Nibelungenhortes. Darin ist ausgedrückt, wodurch die nordischen Völkerschaften den Grund und Boden abgaben, wodurch die 5. Rasse sich entwickelte, diejenige, die sich den physischen Plan eroberte, die gross wurde im Besitz. Das Gegenspiel dazu bildete die christliche Liebe. Eine Liebe wird erst siegen über das reine Element des Besitzes in der 6. Unterrasse. - Der Nibelungenhort ist eine Umbildung des alten Niflheim, Nebelheim; dasjenige, was man im Norden kannte als die physische Erde, der feste, physische Besitz. Der Nibelungenhort ist der Repräsentant des irdischen Besitzes. Den besitzt dann auch Siegfried, der vorbereitende Initiierte dieser Rasse. Siegfried besiegt Brunhilde zweimal für Gunther, selbst durch die Tarnkappe unsichtbar gemacht. Später verrät Kriemhilde der Brunhilde dass nicht Gunther, sondern Siegfried ^{sie} besiegt hat. Sie gibt Hagen von Franje den Auftrag, ihn zu töten. Hagen ist eine Gestalt, die man kannte an den alten Druidenmysterien. Hagen ist ein unterer Eingeweihter, der diejenigen Geistesströmungen vertritt, die dadurch zum Ausdruck kamen, dass die Vorhergehende der nächsten entgegenstrebt. (retardierend).

Siegfried gehört zu der folgenden Strömung, die gerade dem Christentum vorausgeht.

Kriemhild muss dem Hagen verraten, dass Siegfried zwischen den Schultern verwundbar ist, an der Stelle des Kreuzes, da, wo gerade das Kreuz getragen werden muss. Er hat noch nicht das Kreuz. Das Christentum fehlt ihm noch. An die Stelle muss der christliche Initiierte kommen. Weil die Stelle verwundbar ist, muss Siegfried sterben. Er führt den Sieg zum Frieden, zum Ende, zum Tode. Er wird überwunden von den Mächten die von früheren Kulturen übriggeblieben waren. So wird die Ablösung durch die 5. Unterrasse hier dargestellt.

Die nordischen Rassen kämpfen gegen all das Alte, was von der atlantischen Zeit her geblieben ist, was noch aus der atlantischen Kultur hinüberkommt. Die, welche stehen geblieben sind, müssen bekämpft werden. Die Seele der nordischen Kultur wird in den älteren Sagen als G u d r u dargestellt. Diese kämpft gegen den grossen Initiierten, der aus den Ueberbleibseln der atlantischen Rasse von Asien herüberkommt. Aus einem Reiche der atlantischen Rasse (der turanischen) sind viele Initiierte herübergekommen, so auch A t l i (Etzel, Attila) der "Atlanti", der innerhalb der atlantischen Kultur Initiierte. Attila ist der mit bedeutenden okkulten Kräften ausgestattete Initiierte, der an der Spitze der Hunnen kämpft. Sie kämpfen in den Lüften. Attila ist sich selbst dessen voll bewusst gewesen. Er wich vor nichts in Europa zurück, doch freiwillig wich er zurück, als der Papst ihm entgegentrat. Das turanische Element musste, dass er gegen den eigentlichen Initiierten der 5. Rasse, oder einen Stellvertreter (den christlichen Initiierten) nichts anzufangen vermochte. Kriemhilde wollte Siegfried rächen, g e r a d e indem sie sich verbündete mit dem atlantischen Element. Der Werbung Etzels (Atlis) leistet sie Folge. Sie lebte zwar eine Zeit lang an dem burgundischen Hofe noch nach Siegfrieds Tod, verwendete den Nibelungenhort als grosse Wohltäterin, aber die Feinde aus früheren Schichten (Hagen) versenkten dann den

Hort in den Rhein. Kriemhilde hält dann an dem Plan fest, mit Hilfe Attilas die alten nordischen Feinde zu vernichten. Sie werden zum Hofe Attilas geleckt. Am Wege tritt ihnen das entgegen, wovon sie als Geistesmenschen abgelöst werden, nämlich (am der *Donaue*) Rüdgers von Bechlarn und seine Gemahlin Gotelinde. Die das vorbereitet haben, gehen ihrem Untergange entgegen. Kriemhilde nimmt Rache, aber sie muss selbst untergehen. Sie ist die umgewandelte Gudrun, sie ist die Volksseele, sie verbindet sich mit Atli. Sie ist als Gudrun die an den Atlantiern sich rächende Volksseele und wandelt sich nun um in die Verbündete der Atlantier und rächt sich an ihrem eigenen Vertreter, der den Initiierten getötet hatte.

Nun werden christlich-germanische Helden eingeführt, Dietrich von Bern, Theodorich der Grosse. Das Christentum bringt der alten Volksseele den Tod, es überwindet die alte Volksseele. - Dies hat als Prophezeiung gelebt lange vor der Verbreitung des Christentums und nach der Druidenkultur, Es war Gegenstand der Mysterieneinweihung. Zu der Mysterieneinweihung gehört auch Vergangenheit und Zukunft, die Apokalyptik. Die Siegfrieds^dsage war eine Apokalypse. Das Volk hat diese Sage n i c h t gedichtet. Es sind richtige Beschreibungen dessen, was in den Tiefen (Krypten) der Mysterien sich vollzog, auf höheren Planen. Einen solchen Mysterienvorgang nannte man im Norden eine M ä r e. Daher beginnt auch das Nibelungenlied: "Viel Wunderdinge melden die M ä r e n alter Zeiten". W u n d e r ist überall nichts anderes als "Zeichen". Die ganze nordische Sagenwelt stellt das, was man in der ganzen südlichen Sagenwelt n i c h t finden kann. Wenn südliche Völkerschaften etwas darstellen, so ist es etwas, was hinaufführt, zu einer späteren Stufe. Aber im Norden ist am ausgebildetsten das Absterben einer Rasse, weil diese nordischen Völker am längsten warten mussten. Es entwickelte sich hier eine Kultur mit hoher Initiation, eine K_ultur, die so weit heruntersteigt, dass der Initiierte der M e n s c h ist. Der Initiierte der Inder ist der

B o d h i s a t t v a; die späteren Initiierten sind die S o n n e n -
s ö h n e, z. B. H e r a k l e s. Hier war der Initiierte der Mensch, dem
nur das fehlte, was Christus besass. Hier tritt uns der Gott gewordene
Mensch noch in wartender Lage entgegen, mit der verwundbaren Stelle.

Wir können vier Schichten beobachten:

- I. W o t a n geht dem parallel was sich im Süden in der I. Unter-
rasse der 5. Wurzelrasse entwickelt.
- II. O d i n parallel der 2. Unterrasse (Was im Süden im Aufstieg
ist, ist im Norden in der Wartekultur).
- III. B a l d e r parallel der 3. Unterrasse.
- IV. S i e g f r i e d parallel der 4. Unterrasse.

Ueberall finden wir den tragischen Tod in der nordischen Wartekultur,
Balders Tod, Siegfrieds Tod.

:+:+:+:+:+:+:+:+:+:+: